

Hoffnung

Über diesem Tag heißt es aus den Sprüchen des weisen Predigers Salomo:

„In eines Mannes Herzen“ ich ergänze getrost: in eines Menschen Herzen „sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss des Herrn.“

Wer das nicht wahrhaben wollte, der hat es 2020 gründlich lernen können.

Heute ist wieder einer der Tage, an denen einem das besonders gründlich bewusst wird: Heute ist Ferienanfang und eigentlich würde der Sonderzug des Konfirmandenferienseminars heute Abend ab Hauptbahnhof, Gleis 7 nach Südtirol fahren und am Wochenende hätte hier der Bus für die Jugendkantorei Richtung Norden vor der Tür gestanden... Gute Pläne. Manche Mädchen und Jungen hätten sich elterlicher Enttäuschung über Zeugnisse flink entziehen können, andere nach Wochen voller Klausuren und Referate endlich durchgeatmet und auf Spaß umgeschaltet. Jedenfalls hätte es aufgeregtes Durcheinander gegeben, für manche wäre es die erste Auslandsreise geworden... ganz zu schweigen von heimlichen Träumen auf erste Küsse.

Nun ist es anders gekommen.

Die Gefahr, sich groß Ärger wegen der Zeugnisse einzuhandeln ist halbwegs gebannt.

„Corona hat meinen süßen Hintern gerettet“, sagte neulich eine 15-Jährige aber ansonsten stehen die Sterne in vielen Familien eher für Ratlosigkeit und Sorge als für Romantik...

Wer weiß, wie es weitergehen wird im Herbst.

Wer weiß, wie weit unsere vorsichtigen Pläne dann noch zur Realität passen.

Wer weiß, ob im September ...

Eines ist in all dem gewiss: Zustande kommt der unerforschliche „Ratschluss des Herrn“. Dem kann man sich ohnmächtig ausliefern. Aber auf den kann man vor allem hoffen. Hoffnung ist ein wichtiges Lebenselixier, manchmal trägt sie uns wider alle Vernunft durch. Manchmal hoffen wir so unrealistisch, dass Wunder nötig sind, manchmal so kleinmütig als gäbe es kein Morgen. Hoffnung hilft, den nächsten Schritt zu tun auch wenn man ahnt, dass die eigenen Möglichkeiten am Ende sind. Hoffnung beflügelt.

Ein Unbekannter schrieb: „Hoffnung ist für das Leben wie Sauerstoff für die Lunge. Wer keine Hoffnung hat, erstickt in der Gegenwart.“

Wieder mal ein Luft-Leben-Lungen-Bild, das man in diesem Jahr so besonders deutlich hört.

Wir haben Grund zu hoffen und dann wird es – auch wenn unsere Pläne durcheinander geraten - sein, wie Jeremia schreibt:

„Wessen Hoffnung auf Gott gründet, der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt ... wenn auch die Hitze kommt, seine Blätter bleiben grün.“